



Oberamt Urach.

Über den tiefen kühlen laubwaldgrünen Waldthälern von Urach läuft an den Felsenkanten der Alb der Heidengraben, die größte Ringwallburg Südwestdeutschlands, mit ihren Schanzwerken und den unbezwinglichen ins Unterland vorgreifenden Felsburgen ein Gebiet, das sich mit unseren größten jetzigen Festungen messen kann, auch einen machtvollen Herrscheritz umfaßt haben muß. Was man umher noch findet an Bronzefunden, in noch erhaltenen Hügeln oder in verebneten, auch im Felde an goldenen Hohlmünzen, weist auf verschiedene Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung und in eine weit fortgeschrittene Lebensstellung hin.

Altertümer. Der schon im Oberamt Nürtingen, S. 204 ff., besprochene Heidengraben fällt mit dem südlichen Teil mit seinen Hauptverschanzungen ganz in unser Oberamt. Es sind die Linien südlich vom Burrenhof und von Grabenstetten, s. auch die Abbildungen, und jene gewaltige Ringschanze zwischen beiden eben genannten Linien, ein für sich abgeschlossenes Werk, dessen Fronte mit dem Graben gegen die Hochfläche der eigentlichen ganz großen Verschanzung gerichtet ist, so daß man sich hier im Süden noch halten konnte, wenn die große Hochfläche vom Feinde schon erstiegen war. Der Nordrand dieses Bollwerks deutet in der ungemein scharf und klar gezogenen Linie des Ringwalls auf einen auserwählten Herrenitz und ähnlich ist dieses Werk im Süden durch einen nicht langen, aber mächtigen Wall gegen den Fuchsberg abgeschnitten. An den von Natur festen Abhängen läuft rings noch eine Umgrenzung mit Bärmen umher. Nördlich beim Burrenhof und bei Grabenstetten sind die Linien der Hauptschanzen auch von großartigen Abmessungen und zumeist noch gut erhalten, sie lehnen sich je an den Enden an die furchtbaren Felschluchten, und durch jede Linie führt ein Thor, mit seinen nach innen gezogenen Thorflügeln (Thorwällen) einen langen Hohlweg bildend, herein. Bei dem in der Nähe des südwestlichen Thores gelegenen Burrenhof sind zahlreiche Grabhügel, die in neuester Zeit auf Staatskosten ausgegraben worden sind, s. o. S. 5. Auch fand man in einem der Hügel Teile eines Wagens. Vor dem südwestlichen, wie vor dem südöstlichen Eingangsthor des Heidengrabens liegt je ein Abschnittswall, das Rienbein nordwestlich von Hülben, die sog. Pfählerburg südwestlich von Grabenstetten; von diesen Schanzen aus konnten die das Thor Angreifenden im Rücken gefaßt werden.

Weitere schöne Funde aus einem bei Errichtung des Burrenhofgebäudes abgetragenen Grabhügel befinden sich in der geologischen Sammlung zu Tübingen.

Ferner liegt ein Ringwall, und zwar ein bedeutender, die Schwedenschanze, ganz versteckt zwischen Seeburg und Trailfingen. Die Feste Hohenurach wird wohl gleichfalls